

## PROJEKTPARTNER

Direkter Projektpartner ist der Naturhof Faßmannsreuther Erde. Bei den Kräuterfrauen sollen künftig alle Aktivitäten bei der Sammlung und Nutzung der Arnikablüten zusammenlaufen. Der Naturhof ist dabei Zentrum und Ruhepol zugleich.

Ohne die am Projekt beteiligten Institutionen sähe es schlecht aus für die Arnika. Wir bedanken uns für umfangreiche Unterstützung deshalb bei:

- den beteiligten Kommunen und Behörden,
- den Landwirtinnen und Landwirten,
- den Grundstückseigentümern,
- dem Maschinenring Hochfranken und
- den Institutionen des Staatsforstes und des Naturschutzes.

Sie führen die notwendigen Arbeiten auf den Arnikawiesen aus, stellen Flächen bereit oder richten sich freiwillig bei der Bewirtschaftung ihrer Wiesen auf die Ansprüche der Arnika ein.

### Zusammenarbeit mit dem Landkreis Wunsiedel

Ein Teil der Projektflächen liegen im Landkreis Wunsiedel. Mit dem Naturpark Fichtelgebirge und der Naturschutzbehörde stimmen wir daher unser Vorgehen ab und arbeiten eng mit den zuständigen Kolleginnen zusammen.

### Begleitung und Bewertung des Projektes

Für die Begleitung und Bewertung des Projektes konnten wir Professor Dr. Manfred Miosga vom Lehrstuhl für Stadt- und Regionalentwicklung der Universität Bayreuth gewinnen.



### Kontakt + Projektmanagement

Landschaftspflegeverband Hof  
Regina Saller · Dipl.Ing. (FH)  
Schaumbergstraße 14  
95032 Hof  
Telefon: 09281 57317  
Mail: lphhof@landkreis-hof.de

### Fachkonzept + Projektmanagement

Naturschutzbüro Blachnik  
Thomas Blachnik · Dipl.Biol.  
Guntherstraße 41 · 90461 Nürnberg  
Telefon: 0911 2377419  
Mail: info@agentur-blachnik.de  
www.agentur-blachnik.de

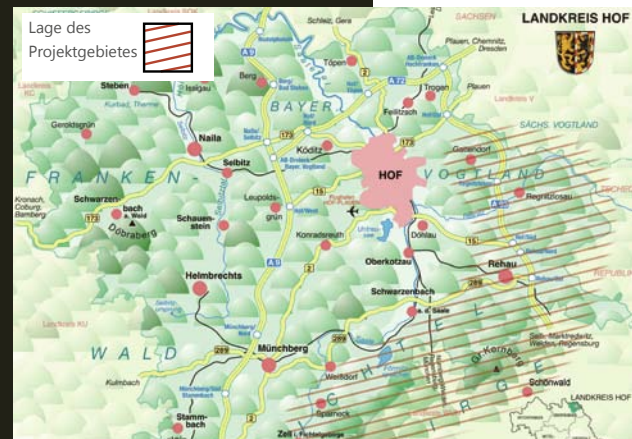
### Partner unseres Arnikaprojekts

Naturhof Faßmannsreuther Erde e.V.  
Faßmannsreuth 142  
95111 Rehau  
Telefon: 09294 975474  
Mail: fassmannsreuther-erde  
@t-online.de  
www.fassmannsreuther-erde.de

Ausführliche Informationen  
zum Projekt erhalten Sie unter:

[www.arnikaprojekt-hof.de](http://www.arnikaprojekt-hof.de)

Karte: Landkreis Hof, Herbert Rödel



Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln  
des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit



# ARNICA MONTANA

Revitalisierung und Nutzung  
als Heilpflanze  
im Bayerischen Vogtland  
und nördlichem Fichtelgebirge



## PROJEKTZIELE

Der starke Rückgang der regionalen Arnika-Bestände soll gestoppt, die verbliebenen Vorkommen revitalisiert und vergrößert sowie neue Standorte für die Arnika geschaffen werden. Zur dauerhaften Sicherung der Vorkommen soll die extensive Nutzung ihrer Standorte – Bergwiesen, Borstgrasrasen und Heiden – sichergestellt und die Arnika regional wieder als Heilpflanze genutzt werden.

Das Projekt will dafür Landnutzer, Eigentümer, Forst, Kommunen, Ehrenamt und Öffentlichkeit unter dem Erhaltungsziel „Arnika im Bayerischen Vogtland und nördlichen Fichtelgebirge“ zusammenführen. Weiterhin soll es dazu beitragen, die „Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt“ einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

### Die Ziele unseres Arnikaprojekts

- Sicherung der Vorkommen der Arnika und ihrer Lebensräume im Bayerischen Vogtland – mit Schwerpunkt im Rehauer Forst – und im nördlichen Fichtelgebirge rund um Kornberg und Waldstein.
- Die deutliche Vergrößerung der einzelnen Bestände und damit der regionalen Gesamtpopulation durch gezielte Vermehrung, Aussaat und Wiederansiedlung.
- Die nachhaltige regionale Nutzung der Arnika als Heilpflanze durch den „Naturhof Faßmannsreuther Erde e.V.“ und die Vermarktung regionaler Arnika-Produkte.
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der Akteure für die Bedeutung von Biologischer Vielfalt und ihrer Rolle in der Kultur- und modernen Agrarlandschaft.

- Anregungen geben für kommunale Biodiversitätsstrategien im Landkreis Hof und den beteiligten Städten und Gemeinden, zum Beispiel durch die Erarbeitung von Leitbildern oder konkreten Maßnahmen im Rahmen der Flächen-nutzungsplanung.



## BUNDESPROGRAMM

Das Arnikaprojekt ist eingebunden in die „Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt“ – dem Beitrag der Bundesrepublik Deutschland zur „Rio-Konvention“ von 1992 zum Schutz der Biologischen Vielfalt weltweit. Möglich wurde dies, weil die Arnika als eine von 15 Pflanzen als „Verantwortungsart“ Deutschlands ausgewählt wurde, für deren Erhalt konkrete Maßnahmen finanziert werden.

Die Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS) wird seit Anfang 2011 durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt unterstützt. Dieses wurde in einem Dialogverfahren mit Ländern und Kommunen, Waldbesitzern, Landnutzern und Naturschutzverbänden abgestimmt, um auf breiter Basis wirken zu können.

### Die Förderschwerpunkte des Bundesprogrammes

Das Arnikaprojekt wird im Förderschwerpunkt „Arten in besonderer Verantwortung Deutschlands“ gefördert. Durch die geplante regionale Wiedernutzung der Arnika werden auch Inhalte des Förderschwerpunktes „Sichern von Ökosystemdienstleistungen“ berührt.



## FINANZIERUNG

Gefördert werden Vorhaben, denen im Rahmen der Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt eine gesamtstaatlich repräsentative Bedeutung zukommt oder die diese Strategie in besonders beispielhafter und maßstabsetzender Weise umsetzen. An der Durchführung der Vorhaben muss ein erhebliches Bundesinteresse bestehen.

Die geförderten Maßnahmen sollen dazu beitragen, den Rückgang der biologischen Vielfalt in Deutschland zu stoppen und mittel- bis langfristig in einen positiven Trend umzukehren. Sie müssen dem Schutz und der nachhaltigen Nutzung sowie der Entwicklung der biologischen Vielfalt dienen und über die rechtlich geforderten Standards hinausgehen.

Akzeptanzbildende Maßnahmen der Information und Kommunikation sollen dazu beitragen, das gesellschaftliche Bewusstsein für die biologische Vielfalt zu stärken. Das Programm soll die Kooperation unterschiedlicher Akteure bei der Umsetzung der Ziele der Nationalen Strategie fördern.

### Die Förderung unseres Arnikaprojektes

Die Kosten des Projektes belaufen sich auf rund 225 000€. Aus dem Bundesprogramm werden 75% davon gefördert. Während der Projektlaufzeit vom 01.04.2012 – 31.03.2015 können diese Gelder nach einem genauen Finanzplan abgerufen werden. An Eigenmitteln muss der Landschaftspflegeverband Hof 10%, selbst aufbringen. Die Drittmittel im Umfang von 15% finanzieren der Landkreis Hof und die Projektgemeinden.

### Projektgemeinden:

Folgende Projektgemeinden sind an der Umsetzung des Arnikaprojektes beteiligt: Rehau, Schönwald, Schwarzenbach/Saale, Regnitzlosau, Zell i. Fichtelgeb. und Gattendorf. Weitere potentielle Projektflächen liegen bei Kirchenlamitz und auf dem Gebiet der Stadt Selb.

